

HIMBEEREIS ZUM SCHULSTART



In der ersten Woche nach den Sommerferien, lade ich an fünf Tagen in den unterschiedlichen Ortsteilen des Wahlkreises **von 13.45 bis 16.00 Uhr** zu einem kostenlosen Himbeereis ein. Kommen Sie gerne vorbei mit ihren Kindern und mit mir ins Gespräch.

Die Stationen sind:

- ★ **22. August**
Schule am Röderplatz und Hans-Rosenthal-Schule
- ★ **23. August**
Allee-Center, vor dem Haupteingang
- ★ **24. August**
Nibelungenviertel, Selma-Lagerlöf-Schule
- ★ **25. August**
Gensinger Viertel, Bushaltestelle Alt-Friedrichsfelde/
Gensinger Str.
- ★ **26. August**
Alt-Hohenschönhausen, Schule am Wilhelmsberg

Weitere Termine im Kiez:

★ Kinder- und Drachenfest

20. August: 10.00 Uhr Kinder- und Drachenfest der KGA am Prenzlauer Berg, auf dem Berg und auf dem Gelände der „Laube“.

★ 10. September: 11.00 Uhr Kiezkicken

im Orange Flip

★ 16. September: Fennpfuhlfest

Claudia Engelmann lädt ein:

★ Bürger*innensprechstunde

Als Ihre direkt gewählte Vertreterin im Abgeordnetenhaus von Berlin möchte ich wissen, was Sie bewegt und wie wir unseren Kiez besser machen können. Welche Anliegen, Sorgen und Anregungen aus dem Bezirk gehören außerdem ins Abgeordnetenhaus. Ich möchte mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Die nächsten Termine im Wahlkreisbüro „Gute Stube“

19. September 15.00 bis 17.00 Uhr

17. Oktober 15.00 bis 17.00 Uhr

★ Kostenfreie Rechtsberatung

Seit diesem Jahr bieten wir im Wahlkreisbüro, die Möglichkeit einer kostenfreien Rechtsberatung. Jurist Antonio Leonhardt unterstützt Sie im Rahmen dieser Erstberatung bei Ihren Rechtsfragen.

Immer am **4. Mittwoch im Monat**, immer von **16.00 bis 18.00 Uhr**. Wir bitten um eine vorherige Anmeldung unter 030.28508407 oder team@claudia-engelmann.berlin.

★ 23. September Sommerkino

mit Bürger*innensprechstunde im Rosenfelder Ring

Ab **18.30 Uhr** Bürger*innensprechstunde mit Claudia Engelmann

Ab **19.30 Uhr** Filmvorführung „Die Kunst sich die Schuhe zu binden“ für Kinder, Jugendliche und Erwachsene (Die Vorführung findet mit Kopfhörern statt. Bitte bringen Sie sich eine Decke mit, falls es kalt wird. Bei schlechtem Wetter entfällt die Veranstaltung leider.)

Um eine unverbindliche Anmeldung wird für alle Veranstaltungen unter team@claudia-engelmann.berlin oder 030.28508407 gebeten.

Kontakt:

Claudia Engelmann, Anton-Saefkow-Platz 4, 10369 Berlin
☎ 030.28508407

✉ team@claudia-engelmann.berlin

Öffnungszeiten:

Ab dem 01. September wird es neue Öffnungszeiten geben. Bitte informieren Sie sich telefonisch, auf meiner Webseite oder beachten Sie den Aushang am Büro.

Im Abgeordnetenhaus:

☎ 030.2325519

✉ engelmann@linksfraktion.berlin

Im Internet:

<https://www.claudia-engelmann.berlin>

Fotos: Claudia Engelmann

Impressum:

Claudia Engelmann, MdB Anton-Saefkow-Platz 4 10369 Berlin
Herausgeberin/ Redaktion: Claudia Engelmann, MdB
Anton-Saefkow-Platz 4 10369 Berlin

Satz und Gestaltung: Henriette Baur
Redaktionsschluss: August 2022

Auflage: 10.000



ausgesprochen.links

Kiezzzeitung für die Ortsteile Fennpfuhl,
Alt-Hohenschönhausen Süd, Gensinger Viertel,
Rosenfelder Ring, Herzberge, Nibelungenviertel

DIE LINKE.

#3

ausgesprochen.links

50 Jahre Fennpfuhl...

... wenn das kein Grund zum Feiern ist. Am 1. Dezember 1972 wurde der Grundstein zwischen der heutigen Landsberger Allee, dem Weißenseer Weg, der Storkower Straße und der Hohenschönhauser Straße gelegt. Es entstanden moderne Mehrfamilienhäuser, mit Zentralheizung und zentraler Warmwasserversorgung, Kohlen schleppen gehörte der Vergangenheit an. Die Wohnräume wurden familienfreundlicher gestaltet. Aber nicht nur das, auch die Infrastruktur wurde gemeinsam mit dem Wohnraum geplant. Von Schule und Kita bis zur Schwimmhalle, alles hatte man bedacht. So können auf dem Anton-Saefkow-Platz frei von Durchgangsverkehr Kinder spielen, Arztpraxen, Einkaufsmöglichkeiten, die Bibliothek und der Wochenmarkt fußläufig und barrierearm erreicht werden. Was heute wieder unter dem Namen Kiezblock das Leben der Menschen in vielen Bezirken lebenswerter machen soll, wurde im Fennpfuhl bereits vor 50 Jahren umgesetzt. An Stillstand ist aber auch hier nicht zu denken. Mit ca. 33.000 Einwohner*innen auf 2,12 km² ist die Großsiedlung Fennpfuhl heute eines der am dichtesten besiedelten Gebiete Berlins und stetig im Wandel. Junge Familien treffen auf Rentnerin-

nen und Rentner, Menschen aus aller Welt auf im Kiez Geborene.

So vielfältig wie die Anwohner*innen sind, so vielfältig wurde auch das Jubiläum gestaltet. Das ganze Jahr ist gespickt mit vielen verschiedenen Veranstaltungen. Das Fennpfuhlfest, vermutlich der Höhepunkt des Jubiläumsjahres, wird am 16. September gefeiert. Mit dabei sind soziale Einrichtungen aus dem Kiez, aber auch Ansprechpersonen aus der Kommunalpolitik.

In der Fotoausstellung zum Jubiläum des Stadtteils „Urbane Perspektiven Fennpfuhl“ lässt sich das Ergebnis zweier Workshops der Volkshochschule und mehrerer Spaziergänge der Kursteilnehmenden im Fennpfuhl bewundern. Jeden Monat hilft die Initiative „Fennpfuhl putzt sich raus“ den Fennpfuhl sauber zu halten. Die RoBERTO Begegnungsstätte im Haus der Generationen lädt genauso zum Bingo-Nachmittag wie im September zur „Kulturwoche“. Dieser nur sehr kleine Einblick in die vielfältigen Aktionen zeigt, wie lebenswert der Fennpfuhl dank des Einsatzes und Herzblut der vielen verschiedenen Akteur*innen ist.



Der Fennpfuhl

Liebe Nachbarinnen,
liebe Nachbarn



Sie erhalten nun regelmäßig die neue Kiezzzeitung *ausgesprochen.links*. Als Ihre direkt gewählte Abgeordnete im Abgeordnetenhaus Berlin möchte ich Sie über aktuelle Themen aus den Ortsteilen Fennpfuhl, Alt-Hohenschönhausen, Nibelungenviertel, Rosenfelder Ring und Gensinger Viertel informieren. In den letzten Monaten konnte ich bereits mit vielen Menschen im Kiez sprechen. Themen, die mir dabei immer wieder begegnet sind: Die Schul- und Kindertagesstätten-situation, Sorgen vor den steigenden Preisen oder speziell im Fennpfuhl die Frage, wie es mit der Schwimmhalle am Anton-Saefkow-Platz weiter geht. Aber es gibt auch Grund zu feiern, denn der Fennpfuhl wird 50 und lädt zu zahlreichen Veranstaltungen. Lesen Sie dazu mehr auf den nächsten Seiten.

Kommen auch Sie mit mir ins Gespräch und lassen Sie uns gemeinsam Wege suchen, um das Leben für alle Menschen in den Kiezen spürbar zu verbessern.

Weitere Informationen finden Sie auf www.claudia-engelmann.berlin, wichtige Termine und Veranstaltungen auf der letzten Seite.

Ihre
Claudia Engelmann
MdB

Die Menschen vor Gaspreissteigerungen schützen und die Energieversorgung sichern



Vielen Menschen bereitet die nächste Gaskostenabrechnung jetzt schon Sorgen.

Immer weiter steigende Energie- und Lebensmittelkosten lassen viele Menschen aktuell an die Grenzen ihrer finanziellen Möglichkeiten stoßen. Familien, Rentner*innen oder Studierende müssen beim Wocheneinkauf ganz genau hinschauen, was im Einkaufswagen landen kann, vor allem mit Blick auf die nächste Heizkostenabrechnung. Die Gaskrise verschärft sich und es fehlt immer noch ein Hilfspaket, das die tatsächlich gestiegenen Kosten abdeckt. Denn selbst Haushalte mit einem durchschnittlichen Einkommen haben kaum Spielraum, wenn es um die alltäglichen Ausgaben für Energie und Lebensmittel geht. Wir dürfen nicht zulassen, dass tausende Familien am Ende des Jahres mit Energieschulden dastehen. Stattdessen kommen von der Bundesregierung Spartipps und Aufforderungen, die Duschzeiten zu reduzieren. Dies ist blanker Hohn und verkennt die Lebensrealität vieler Menschen, die seit Jahren Energiekosten sparen müssen.

Außerdem rennt die Zeit bis zum Winter und Vorbereitungen müssen getroffen werden. Vor allem Familien, insbesondere Alleinerziehende, können die steigenden Kosten nicht ohne größere Entlastungen schultern. Viele müssen jetzt schon jeden Euro dreimal umdrehen und die Gefahr, dass sich die Armutsspirale immer weiterdreht, ist hoch. Was es jetzt braucht, ist eine konsequent solidarische Verteilungsgerechtigkeit. Haushalte mit niedrigem Einkommen müssen in deutlich höherem Ausmaß entlastet werden. Vor allem mit Hinblick auf den kommenden Winter und vermutlich weiter steigende Energiepreise!

Statt dürrtiger Hilfszahlungen, die wie ein Tropfen auf dem heißen Stein verdampfen, hat die Partei DIE LINKE. einen 5 Punkte Plan gegen die drohende Gaskrise und drastisch steigende Preise vorgelegt:

Wir brauchen ein drittes und umfassend wirksames Entlastungspaket. 193 Euro Energiekostenpauschale netto für Durchschnittsverdiener*innen sind ein Tropfen auf den heißen Stein. Wir fordern einen sozialen Klimabonus von 125 Euro im Monat pro Haushalt und 50 Euro für jedes weitere Haushaltsmitglied für Menschen mit niedrigen und mittleren Einkommen und die sofortige Erhöhung der Sozialleistungen um 200 Euro pro Monat. Das 9-Euro-Ticket muss bis Jahresende verlängert werden.

Wir fordern einen sofortigen Gaspreisdeckel! In vielen großen EU-Staaten sind die Gaspreise gedeckelt. Deutschland sollte nachziehen. Derzeit geschieht das Gegenteil. Durch eine Preisanpassungsklausel werden extreme Preisanstiege für Verbraucherinnen und Verbraucher zugelassen. Damit sollte Schluss sein!

Strom- und Gassperren müssen gesetzlich verboten werden. Die Ankündigung der Ministerin für Verbraucherschutz, ein Moratorium für Strom und Gassperren im "absoluten Krisenfall" zu beschließen, geht zwar in die richtige Richtung, reicht aber nicht aus. Für viele Menschen sind Strom und Gas längst nicht mehr bezahlbar und der "Krisenfall" Alltag. Zusammen mit dem Verbot von Sperren muss ein bezahlbares Grundkontingent für Strom und Gas für alle gesetzlich garantiert werden. Über den Basisverbrauch hinausgehender Energieverbrauch sollte hingegen teurer werden.

Gasversorger, insbesondere Stadtwerke und kommunale Versorger, müssen unterstützt werden. Energieversorger Uniper zeigt, dass die Bundesregierung handeln muss. Das Prinzip "Verluste sozialisieren, Profite privatisieren" darf nicht gelten. Es ist richtig, Unternehmen zu retten, um einen Kollaps der Versorgung zu verhindern. Der Bund sollte dauerhaft Eigentümer bleiben, um Bürger entlasten zu können. Es gibt in dieser Krise nicht nur Verlierer. Es kann nicht sein, dass der Staat unternehmerische Risiken ausgleicht, während andere Unternehmen Milliardenprofite mit der Krise machen. Über die Abschöpfung durch eine Übergewinnsteuer könnten Verluste an anderer Stelle gegenfinanziert werden.

Über dieses Sofortprogramm hinaus muss der Ausbau der Erneuerbaren Energien wirksam beschleunigt (insbesondere durch personelle Stärkung der Verwaltungen bei Planungs- und Genehmigungsverfahren) und mit verlässlichen Ausbaupfaden verbunden werden.

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.die-linke.de/start/detail/fuenf-punkte-gegen-die-drohende-gaskrise-und-drastisch-steigende-preise/>

Die Schwimmhalle am Anton-Saefkow-Platz

Die Schwimmhalle am Anton-Saefkow-Platz ist immer noch geschlossen. Voraussichtlich im September soll die Schwimmhalle ihre Türen für Anwohner*innen, Schulen und Vereine wieder öffnen. Das geht aus meiner schriftlichen Anfrage an die Senatskanzlei hervor.

Ein genaues Datum steht noch nicht fest, ebenso wenig wie sich die Berliner Bäderbetriebe anscheinend an den Feierlichkeiten aus Anlass des Jubiläums „50 Jahre Fennpfuhl“ beteiligen werden. Zumindest wurde dies in der Antwort auf meine Anfrage an Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport verneint.

Die Schwimmhalle muss schnellstmöglich wieder eröffnet werden. Sie ist ein elementarer Bestandteil der öffentlichen Infrastruktur im Fennpfuhl. Schulklassen müssen aktuell mitunter bis nach Marzahn-Hellersdorf fahren, um am Schwimmunterricht teilnehmen zu können. Als Unternehmen des Landes Berlin tragen die Berliner Bäderbetriebe Verantwortung, wenn es um die Sicherstellung des Schulschwimmens, die Bereitstellung von angemessenen Wasserflächen für Vereine sowie das Angebot von attraktiven Kapazitäten für die Öffentlichkeit geht. Ich erwarte hier zum einen, dass sozialräumliche und zivilgesellschaftliche Aktivitäten, wie

anlässlich des Fennpfuhlfestes stattfinden, und zum anderen, dass es eine deutlich aktivere Kommunikation seitens der Berliner Bäderbetriebe mit den Anwohner*innen gibt.



Die Schwimmhalle am Anton-Saefkow-Platz

Patient*innenverfügung und das Thema Vorsorge

Über Selbstbestimmung, Patient*innenverfügungen und Vorsorge sprechen Claudia Engelmann, MdA und Birgit Stenzel.

Bereits Anfang Juli habe ich gemeinsam mit Birgit Stenzel und interessierten Menschen aus dem Kiez über das Thema Vorsorge gesprochen. Was gilt es beispielsweise bei einer Patient*innenverfügung zu beachten und warum ist so wichtig eine Verfügung zu verfassen – egal in welchem Alter.

Am 07. September wird es erneut die Gelegenheit geben alle Fragen rund um das Thema an Birgit Stenzel, Rechtsanwältin und Mitglied der Lichtenberger Seniorenvertretung, zu stellen.

Wir bitten um eine vorherige Anmeldung unter 030.28508407 oder team@claudia-engelmann.berlin.

DIE LINKE.

Informationsveranstaltung

zum Thema **VORSORGE**

**07. SEPTEMBER
10 BIS 12 UHR**

Über Selbstbestimmung, Patient*innenverfügung und Vorsorge sprechen Claudia Engelmann, MdA und Birgit Stenzel, Rechtsanwältin und Mitglied der Lichtenberger Seniorenvertretung.



photoBen ©